

1.1/2.1 Projektstudio

Jetzt wird Vieles Anders

Konzepte für die Nutzung der ehemaligen JVA

Prof. S. Gampfer, Prof. W. Huß

WS 2024/25, freitags von 10:30 Uhr - 13:30 Uhr

8 SWS 12 CP



Innenhof ehemalige JVA Augsburg

Das Projektstudio verfolgt erneut die Chancen und Herausforderungen, die durch Transformationsprozesse entstehen: Die ehemalige JVA im mittelalterlichen Stadtgefüge von Augsburg steht als hermetisch abgeschlossener Gebäudeblock im Augsburger Domviertel. Eine Öffnung des Geländes zu den angrenzenden Straßen und Grünräumen bieten für das Viertel enormes städtebauliches Potential. Gleichzeitig kann ein Nutzungskonzept für die leerstehenden Gebäude in unmittelbarer Nähe zum Dom und mehreren Museen zusätzliches neues Leben in einen historischen Teil der Altstadt bringen. Den vorhandenen Baubestand für sinnvolle und benötigte öffentliche Einrichtungen zu nutzen trägt zur Einsparung von Ressourcen bei.

Für Architekt*innen werden Planungsoptionen wie Ergänzung, Umbau, Nichtbau oder gar der Rückbau von Bestand zur neuen Realität. Die Auseinandersetzung mit diesen Optionen bringt die notwendigen Offenheit, die für die großen Veränderungen der Gegenwart und nahen Zukunft erforderlich ist.



Ehemalige JVA Augsburg - Flurtür im Zellentrakt

1.2/2.2 Projektseminar

GeSchichten im Domviertel

Prof. S. Gampfer, Prof. W. Huß

WS 2024/25, freitags von 8:30 Uhr - 10:30 Uhr

3 SWS 5 CP



JVA-Gebäude, Dachstuhl des ehemaligen Klosters

Das Augsburger Domviertel hat eine wechselvolle Geschichte, die bis auf ein frühes römisches Kastell zurückreicht. In der römischen Stadt lag hier das Forum, während des Mittelalters entstanden Klöster hinter hohen Mauern, die noch heute den Eindruck der Straßenschluchten prägen. Bis in die Gegenwart wurde das Viertel immer wieder neu genutzt und umstrukturiert.

Das Gelände und die Gebäude der inzwischen verwaisten ehemaligen JVA sind fast ebenso wechselvoll genutzt und voller Geschichte(n).

Die Schichten der Stadtstruktur und die Baugeschichte der Justizgebäude, eine Analyse der städtebaulichen Potentiale des Viertels aber auch Fragen nach Bauweisen, Bautechnik, Materialität und Nachhaltigkeit einer zukunftsfähigen neuen Gebäudenutzung werden im Seminar untersucht und bilden die Grundlage für die Entwurfsarbeit im Studio.



Augsburg Domviertel (Ausschnitt)

Quelle: Bayerische Vermessungsverwaltung, <https://geodaten.bayern.de/opengeodata/OpenDataDetail.html?pn=dop40>

1.1/ 2.1 Projektstudio

Wohnkonzepte – Neubau oder Transformation des Bestands Auslandstudio+

Prof. Victoria von Gaudecker

WiSe 2024, 1. Termin, Montag, den 7. Oktober, 9.00 Uhr, Raum C 3.12
8 SWS 12 ECTS

Weitere Termine montags nach Terminplan

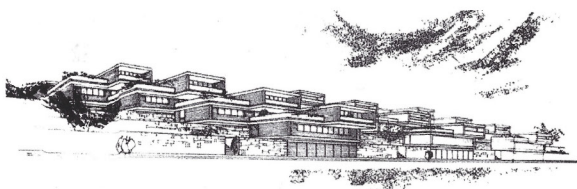
Die politische Situation in Sarajevo ist nach wie vor von den Folgen des Bosnienkriegs in den 1990er Jahren geprägt. Die Stadt leidet unter Armut und Perspektivlosigkeit, viele junge Menschen verlassen das Land Richtung EU. Obdachlosigkeit nimmt in Sarajevo und anderen Städten des Balkans aufgrund von Inflation und Wohnungsknappheit zu.

Es gibt Pläne, eine komplett neue Satellitenstadt nur für Serben außerhalb von Sarajevo zu bauen, da die Stadt selbst stark gespalten ist entlang ethnischer Linien.



Skizze Sarajevo Buch Architecture of Bosnia Quelle : D. Grabrijan, J. Neidhardt, 1957

Wir wollen Wohnarchitektur in Sarajevo entwerfen und untersuchen, inwieweit der Bestand nachverdichtet und erweitert werden kann. Dabei wollen wir zeitgemäße und kostengünstige Wohnkonzepte untersuchen und weiterentwickeln, um eine angemessene und dauerhafte Architektur zu planen. Ein sorgfältiger Blick auf die bestehenden Wohngebäude der Stadt, die aktuelle Stadtplanung und die ausgeprägte Topografie soll uns helfen eine Architektur für den Ort zu entwerfen.



Terrassenhäuser Sarajevo, Quelle : Skizze Iwan Straus 1971

2.1/2.2 Projektseminar

Sarajevo- Hauptstadt von Bosnien und Herzegowina

Prof. Victoria von Gaudecker

WiSe 2024, 1. Termin, Montag, den 7. Oktober, 9.00 Uhr, Raum C 3.12
3 SWS 5 ECTS

Weitere Termine montags nach Terminplan



Blick von Osten über die Stadt Sarajevo, Quelle: Foto: Von Julian Nyča

Die Stadt Sarajevo ist nicht nur geprägt von der besonderen Topografie und den unterschiedlichen historischen Epochen, sondern auch vom Miteinander der Kulturen und Religionen.

Der Name der Stadt ist verbunden mit historischen Ereignissen: der Ermordung des österreichisch-ungarischen Thronfolgers, die den ersten Weltkrieg auslöste, den olympischen Spielen 1984, die die internationale Welt in das ehemalige Jugoslawien blicken ließ und kaum 10 Jahre später der Krieg in Bosnien, der für die Stadt eine fast 4-jährige Belagerung bedeutete.

Fast 30 Jahre nach dem Friedensvertrag von Dayton spürt man in der Stadt Sarajevo noch immer deutlich die Spuren des Krieges in Bosnien Herzegowina (1992-1995)

Sarajevo ist eine Stadt der Kontraste zwischen Kriegsnarben und Erneuerung, zwischen Tradition und Moderne. Der Wiederaufbau und die Überwindung der Teilung sind eine andauernde Herausforderung.

Im Seminar wollen wir uns mit der Geschichte, der Architektur und den sozio-kulturellen Einflüssen der Stadt Sarajevo über die unterschiedlichen Epochen hinweg beschäftigen und diese auch im Rahmen einer Exkursion im Oktober 2024 (S. Programm) besuchen.

0.1 EXKURSION

Augsburg - Ljubljana - Zagreb - Sarajevo
- Mostar - Split - Triest - Augsburg

Prof. Victoria von Gaudecker
19. Oktober - 27. Oktober 2024
Mit Kleinbussen / Hochschulbus
max. 15 Studierende



Blick auf die Stadt Mostar, 2004 wiederaufgebaute Brücke, Quelle: Foto: Wikipedia

Exkursion geplant:

- 19.10. Abfahrt nach Ljubljana
Stadtrundgang, Architektur Jože Plečnik
- 20.10. Zagreb
Stadtrundgang, Die Moderne in Zagreb
- 21.10. Sarajevo
Stadtrundgang, Olympiabauten von 1984,
Moderne in Sarajevo, Wohnungsbau Sarajevo,
Sarajevo zeitgenössische Architektur,
Universität Sarajevo, Architekturfakultät
- 25.10. Mostar
Stadtspaziergang, Unesco Weltkulturerbe
- 25.10. Split
Split 3 – Jugoslawische Stadtplanungsutopie
Stadtrundgang, Diokletian - Palast
- 26.10. Triest
Stadtrundgang
- 27.10. Rückreise nach Augsburg

Übernachtungen in Hostels mit Mehrbettzimmern
Reise mit Kleinbussen (Hochschulbus angefragt)
Kosten ohne Verpflegung ca. 400€ / Person

1.3/2.3 Sondergebiet

Schulbau in Tansania

Prof. Dr. Timo Schmidt, LB Harald Tiefenbacher

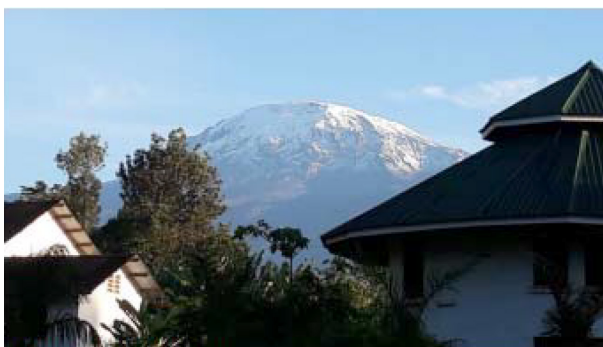
WiSe 2024/2025

3 SWS 5 CP



Nach einer ausführlichen Bedarfsplanung der THA auf dem Grundstück der Ushirika wa neema am Fuße des Killimanjaro in Tansania soll ein Montessori Ausbildungszentrum entstehen.

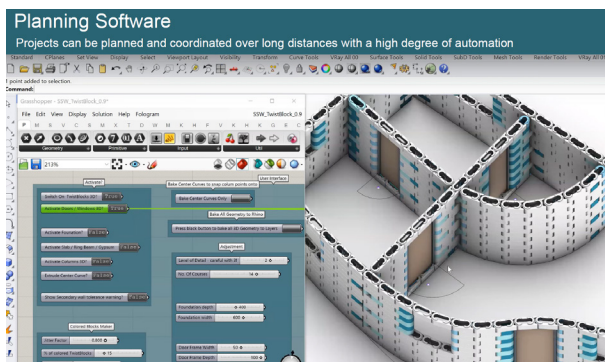
Der Entwurf soll mit dem Bausystem der NGO start somewhere geplant werden, um lokale Arbeitskräfte in den Bauprozess einzubinden und möglichst nachhaltig und Ressourcenschonend zu bauen.



1.5/2.4/2.5 WPM

Digitalisierung im Handwerk

Prof. Dr. Timo Schmidt
WiSe 2024/2025
3 SWS 5 CP



Der Entwurf Schulbau in Tansania wird begleitet vom WPM ‚Digitalisierung trifft Handwerk‘.

Nach einem kurzen Einblick in Formfindungsmethoden im Leichtbau durch Modellbau werden diese mit Hilfe von Rhino und Grasshopper digitalisiert.

Hierbei wird die Anwendung mit den Lehmbausteinen von ‚Start somewhere‘ geübt.



Hemp and Lime



Cement free concrete

1.3/2.3 Sondergebiet

Architektonische Transformationen sakraler Räume
Wiederkunft des Herrn, München-Fürstenried

Prof. Victoria von Gaudecker

1. Termin Mi. 09.10.2024 um 9.00 Uhr, Raum C 3.12

3 SWS 5 CP

Sakralbauten sind Orte der Erinnerung für Generationen. Sie sind Mittelpunkt und Wahrzeichen eines Ortes – allgemeine Orientierungs- und Identifikationspunkte, die räumlich im Ort und inhaltlich im Lebenslauf der Menschen verankert sind.

In einer heute zunehmend säkularen Welt zeichnet sich hier aber eine fast unaufhaltsame Entwicklung ab: immer weniger Gläubige und sich stetig verkleinernde Gemeinden benötigen auch weniger Kirchengebäude; Leerstand ist die Folge.



Quelle: Kirche Wiederkunft des Herrn, München- Fürstenried, März 2024, VvG

Neben denkmalgeschützten Häusern, die seit Jahrhunderten das Gesicht unserer Städte prägen, gibt es auch viele Neubaukirchen der 60er und 70er Jahre, die nicht mehr ausgefüllt und ihrer ursprünglichen Nutzung gerecht werden können.

Gemeinsam wollen wir Konzepte & Entwürfe für die Umnutzung der katholischen Pfarrkirche, Wiederkunft des Herrn in München Fürstenried aus dem Jahre 1970-1972 des Augsburger Architekten Robert Gerum entwickeln.

1.3/2.3 Sondergebiet

Architektonische Transformationen sakraler Räume
Wiederkunft des Herrn, München-Fürstenried

Prof. Victoria von Gaudecker

SoSe 2023, 1. Termin Mi. 09.10.2024 um 9.00 Uhr, Raum C 3.12
3 SWS 5 ECTS

Sakralbauten sind Orte der Erinnerung für Generationen. Sie sind Mittelpunkt und Wahrzeichen eines Ortes – allgemeine Orientierungs- und Identifikationspunkte, die räumlich im Ort und inhaltlich im Lebenslauf der Menschen verankert sind.

In einer heute zunehmend säkularen Welt zeichnet sich hier aber eine fast unaufhaltsame Entwicklung ab: immer weniger Gläubige und sich stetig verkleinernde Gemeinden benötigen auch weniger Kirchengebäude; Leerstand ist die Folge.



Quelle: Kirche Wiederkunft des Herrn, München- Fürstenried, März 2024, VvG

Neben denkmalgeschützten Häusern, die seit Jahrhunderten das Gesicht unserer Städte prägen, gibt es auch viele Neubaukirchen der 60er und 70er Jahre, die nicht mehr ausgefüllt und ihrer ursprünglichen Nutzung gerecht werden können.

Gemeinsam wollen wir Konzepte & Entwürfe für die Umnutzung der katholischen Pfarrkirche, Wiederkunft des Herrn in München Fürstenried aus dem Jahre 1970-1972 des Augsburger Architekten Robert Gerum entwickeln.

1.5/2.4/2.5 WPM

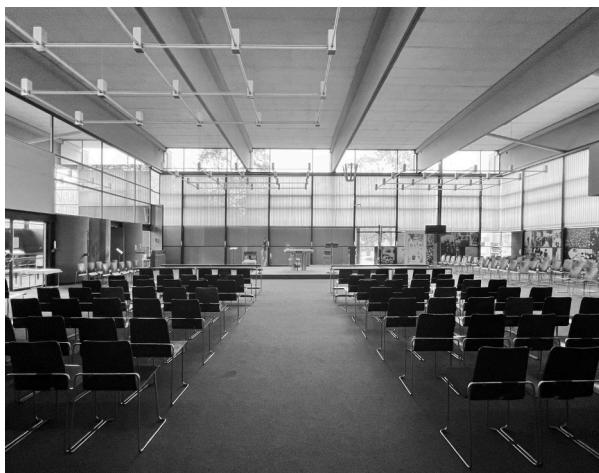
Sakralbauten – Erhalt durch (Um)nutzung?!

Prof. Victoria von Gaudecker

1. Termin: Mi. 09.10.2024 um 9.00 Uhr, Raum C 3.12

3 SWS 5 CP

In welche Gebäudearten lässt sich der ursprünglich rein monofunktionale Typus des Kirchengebäudes wandeln? Wie genau planen wir die zukünftige Nutzung eines Gotteshauses so, dass sich nicht erneut ein monofunktionales Gebäude ergibt, sondern ein multifunktionales, adaptierbares? Wie kann die gemeinsame Verantwortung der Gesellschaft für eine architektonische, konzeptionelle und ökonomische Zukunft der Kirchengebäude bewusst gemacht werden?



Quelle: Kirche Wiederkunft des Herrn, München- Fürstenried, März 2024, VvG

Wie sehen die Prozesse aus, um die verschiedenen Interessengruppen aus einer Stadt- und Landgesellschaft an das Thema heranzuführen und gemeinsame Lösungen zu finden?

Welche Akteure müssen neben der betroffenen Kirchengemeinde gewonnen werden?

Mit diesen Fragestellungen wollen wir uns im Rahmen des Seminars beschäftigen und dazu Referenzen analysieren und partizipativ mit der Kirchengemeinde Fürstenried und den AnwohnerInnen nach Lösungen suchen.

1.4 WPM

Strom.Linien.Form

WPM Schlüsselkompetenz

Prof. Wolfgang Huß

WiSe 2024/2025

4 SWS 5 CP



Architekt Max Zitzelsberger, Sanierung Stadel Kneiting

Für die Trafostationen der Allgäuer Überlandwerk GmbH (AÜW) wird eine neue Hülle in Holz entworfen und umgesetzt. Die Bearbeitung erfolgt in Gruppen mit Holztechniker-Schülern des Berufsschulzentrum Immenstadt.

Neben der ästhetischen Ortsbild-Verbesserung sollen kleine Zusatzfunktionen (Sitzbank, Eier-Automat, Sonnenuhr, Schwarzes Brett...) in die neue Hülle integriert werden, die der Öffentlichkeit zugute kommen.

Die besten Arbeiten werden mit einem kleinen, von der AÜW gestifteten Preis ausgezeichnet, mindestens eine Arbeit auch als Prototyp von der Gewinnergruppe in den Immenstädter Werkstätten baulich umgesetzt.



Beispiel bestehende Trafostation, Foto Franz Schröck

Weitere Partner:

Architekturforum Allgäu

Holzforum Allgäu

Master of Arts

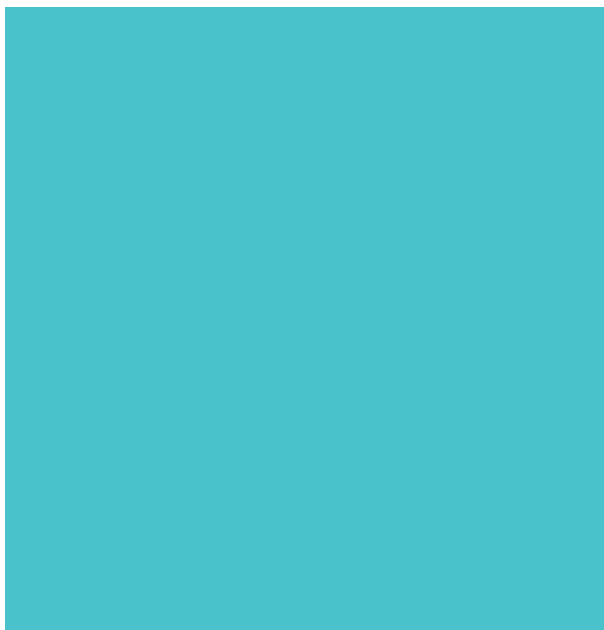
3.1 Masterarbeit

Titel wird nachgereicht

Prof. Marcus Rommel

WiSe 2024/2025

0 SWS 20 CP



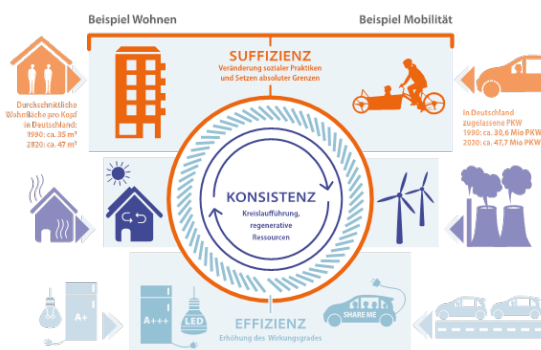
3.2 Masterseminar

Suffizienz als Utopie für das Land

Prof. Marcus Rommel

WiSe 2024/2025

4 SWS 6 CP



Sarah Heuzeroth. Aus: Böcker et al. (2020): Wie wird weniger genug. München: oekom

Städte und Gemeinden stehen verstärkt seit der UNO-Konferenz 1992 in Rio de Janeiro im Fokus der gesellschaftlichen Diskussionen um Klimaschutz und Nachhaltigkeit.

Von der viel diskutierten Mobilitätswende über die zumeist technologiegestützten Einsparungen im Bereich der Energieversorgung oder die Reduzierung des anhaltenden Flächenverbrauchs wird in den Ländern des globalen Nordens seit Jahrzehnten durch Effizienz- und Konsistenzstrategien versucht dem sich schon lange abzeichnenden Klimawandel und dessen Folgen zu begegnen. Das Problem ist nur, dass alle Erfolge im Bereich der Effizienz und der regenerativen Erzeugung von Energie zur Erreichung der Klima- und Nachhaltigkeitsziele nicht ausreichen, wenn gleichzeitig auch die Zahl der umgesetzten Güter und Dienstleistungen kontinuierlich zunimmt.

Unter dem Motto „Warum weniger genug werden muss!“ machen wir uns im Masterseminar auf die Suche nach den gesellschaftsrelevanten Faktoren, um Vereinbarkeit von sozialen und ökologischen Zielsetzungen beim Bauen und Wohnen durch veränderte Strategien entscheidend unterstützen zu können.

Das Seminar ist mit einer fünftägigen Exkursion nach Wien verbunden, die mit eingeworbenen Drittmitteln durch einen Projektpartner finanziell unterstützt wird.